

Forstfachliches Gutachten

Für die forstfachliche Bewertung zur Ermittlung von Waldersatz nach den Ausführungsbestimmungen zum NWaldLG (RdErl. D. ML. V. 5.11.2016 (ML 2016))

Auftraggeber: Philipp von Stumm - Gut Thansen 2 21388 Soderstorf



Abb.1 Waldrandbereich am bereits vorhandenem "Forsthaus"

Gutachter:

W N D Wald und Naturschutz Dienstleistungen

Heiner Rupsch Dipl. Ing. Forst / heiner.rupsch@web.de

Friedrich-Dedecke-Str.3 - 27432 Bremervörde

Inhalt:

1. Anlass des Gutachtens
2. Allgemeine Beschreibung des zu bewertenden Waldbestandes
3. Forst- und Naturschutzfachliche Basisdaten
4. Baum- und Strauchartenzusammensetzung
 - 4.1. Altersklassen und Höhen der Bäume
5. Vitalität der herrschenden Bestand Schicht
6. Totholz
7. Nutzfunktion

8. Schutzfunktion
9. Erholungsfunktion
10. Gesamtwürdigung

1. Anlass des Gutachtens:

Im Nahbereich um das Anwesen „Gut- Thansen“ ist beabsichtigt Ferienhäuser zu errichten. Das Gutachten bezieht sich auf eine Teilfläche des B-Planes „Gut Thansen“ Gemeinde Soderstorf, Landkreis Lüneburg.

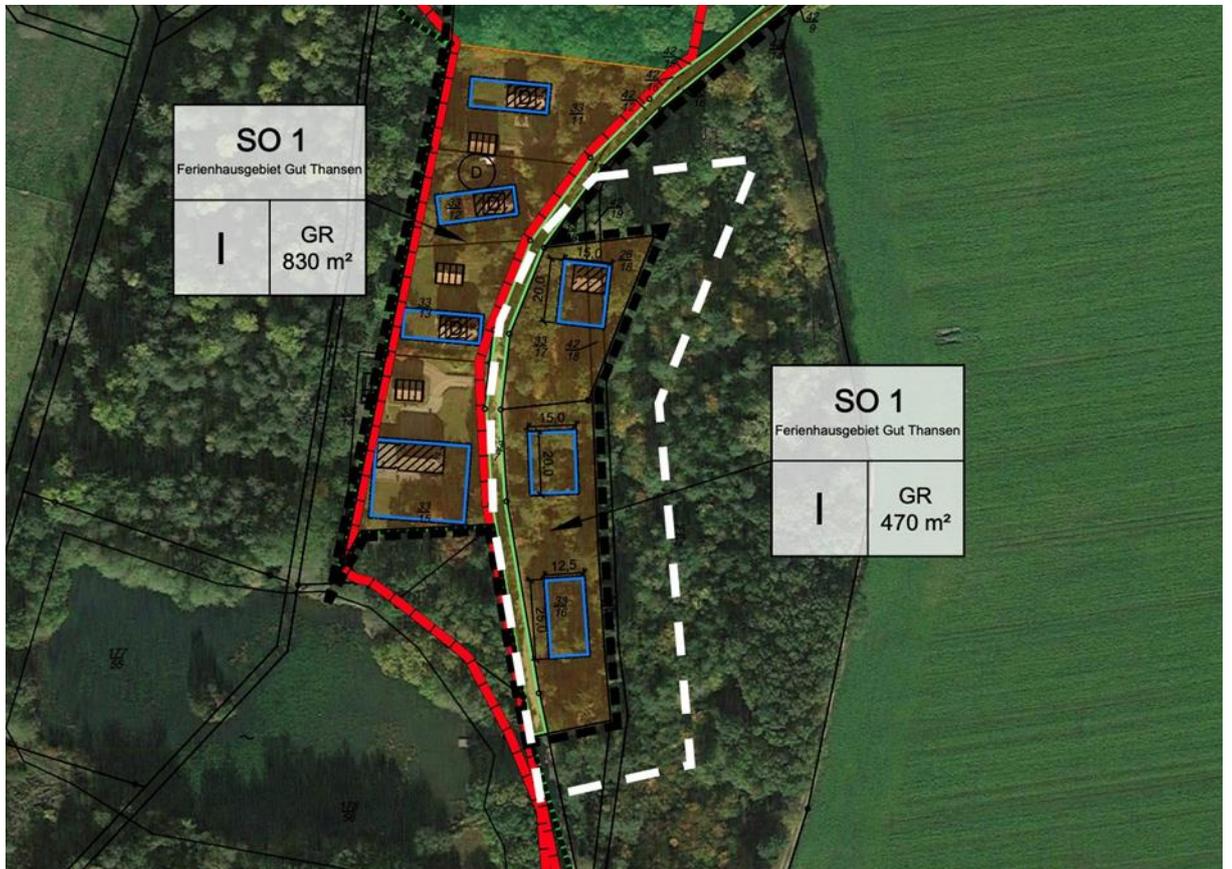


Abb. 2 Gutachtenkulisse innerhalb der weißen Umrandung (Planungsbüro Patt)

2. Allgemeine Beschreibung des zu bewertenden Waldbestandes:

Das Areal befindet sich in der Gemarkung Soderstorf. Die Waldfläche wird westlich von einem nicht öffentlichen, befahrbaren Weg begrenzt. Im nördlichen Bereich der Gutachtenfläche befindet sich bereits ein Haus „Forsthaus“ in massiver Baustruktur. Im östlichen Randbereich des Plangebietes soll der Wald erhalten bleiben. Nach ca. 30-40 Metern grenzt der verbleibende Wald an die Feldmark mit landwirtschaftlicher Produktion. Im Bewertungsbereich befinden sich vereinzelte ältere Überhälter verschiedener Baumarten, sowie ein Unterbau, der vorrangig von Buche geprägt wird. Das gesamte Areal ist zur Wegeseite mit einem Zaun abgegrenzt.

3. Forst- und Naturschutzfachliche Basisdaten:

A - Forstliches Wuchsgebiet: 13 - Ostniedersächsisches Tiefland 13 (Thünen Sonderheft 359)

B – potentieller Biotoptyp (WLM*) Bodensaurer Buchenwald lehmiger Böden des Tieflands

*Schlüssel für Biotoptypen in Nieders. (Stand 01.03.2021+Änderungen v. 01.03.2023)

C - Forstökologische Standortziffer (Niedersachsen):

42.4-.4.1

Der grundwasserferne Standort wird als mäßig frisch bewertet. Die Nährstoffversorgung wird als „mäßig“ bis „ziemlich gut“ qualifiziert.

4. Baum- und Strauchartenzusammensetzung:



Abb.3 Einzelne Fichte, Kiefer, Birke über Buchenjungwuchs

Bestand Schicht (BS 1):

Der herrschende Oberbestand ist deutlich aufgelichtet. Die verbliebenen Bäume stehen solitär und zum Teil in kleinen Gruppen auf der Gesamtfläche verteilt. Folgende Baumarten bilden den dargestellten „Altbestand-Überhalt“: Kiefer (*Pinus sylvestris*), Fichte (*Picea abies*), Küstentanne (*Abies grandis*), Stiel-Eichen *Quercus robur* und Birke (*Betula pendula*) .

Bestand Schicht (BS 2):

Dieses Waldstockwerk wird von ca 20-25 jährigen Rotbuchen geprägt. Neben der Hauptbaumart Buche wurden ebenfalls einzelne Douglasien, Bergahorn, Birken und Spätblühende Traubenkirsche identifiziert.



Abb. 4 (BS 2) Buchen und Traubenkirsche unter Altholzüberhalt



Abb.5 Die Bestandesschicht 2 wird mit einem hohen Flächenanteil von 20-25 jähriger Buche (*Fagus sylvatica*) dominiert

Bestand Schicht (BS 3):

In der Bestandschicht 3 (BS 3) befindet sich vorrangig Spätblühende Traubenkirsche als Neophyt, sowie Bergahorn Naturverjüngung.

Krautschicht:

Die Krautschicht ist mit zum Teil typischen Weiserpflanzen ausgestattet, die auf eine ausreichende Sommerfrische und ausreichende Nährstoffversorgung des Standortes hinweisen. Dies sind insbesondere die Arten Waldschwingel und der Frauenfarn.



Abb. 6 Krautschicht - Waldschwingel (*Festuca altissima*), Zeiger für Standortfrische und Nährstoffe



Abb. 7 Frauenfarnelemente der Krautschicht

4.1 Altersklassen und Höhen der Bäume – Bestockungsgrad (B°):

Aufgrund der vorhandenen Standortverhältnisse haben die Bäume der Bestandeschicht (BS 1) im Überhalt folgende Oberhöhen erreichen können. Kiefer, 28,00 Meter Fichte 31 Meter (Altersstufen 120 -140 Jahre)

Die stark aufgelichtete Bestandschicht (BS1) wird mit einem B° von 0,20 eingeschätzt.

5.Vitalität der herrschenden Bestand Schicht

Um die Vitalität der vorherrschenden Bestandschicht okular beurteilen zu können, wird der artentypische vitale Feinreisig-Anteil in der Kronenperipherie bewertet. Damit wird der Belaubungsanteil standardisiert abgeleitet. Vor dem Hintergrund dieser Vorgabe konnte festgestellt werden, dass der überwiegende Anteil der verschiedenen Baumarten eine durchschnittliche Vitalität aufweist. Biotische Störungen, die die Vitalität der vorherrschenden Baumarten markant schädigen (Borkenkäfer oder Pilzbefall), konnte bei der Ortsbegehung nicht festgestellt werden.

6.0Totholz



Abb.8 liegende Totholzstrukturen

Im gesamten Areal wurde ein geringer Totholzanteil identifiziert. Dieser besteht offensichtlich aus den Resten einer länger zurückliegenden Kulturpflege zu Gunsten des Buchenunterwuchses. Der Totholzanteil besteht daher vorwiegend aus dem Holz selkterer Traubenkirschen. Stehendes Totholz war im nennenswerten Anteil nicht vorhanden. Ein hoher Totholzanteil ist besonders für die Artenvielfalt und Artenentwicklung (Hexapodien, Spinnen und Pilze) bedeutungsvoll. Darüberhinaus bietet Totholz besonders Vogel- und Fledermausarten attraktive Strukturen als Rückzugs- und Nahrungshabitat.

7.Nutzfunktion:

Die Nutzfunktion der Waldfläche befindet sich auf ortsüblichen Niveau.

Forstfachlich könnten aktuell einige Überhälter aus der Fläche für eine Holzernte entnommen werden. Die Wertstufen der nutzbaren Überhälter zeigt sich in einer durchschnittlichen Qualität. Der überwiegende Flächenanteil wird von der 2. Bestandes Schicht (Buche) gebildet, die im Alter von ca. 20-25 Jahren, weiterhin im forstlichen Sinne zu pflegen ist, um diese in weiteren Jahrzehnten zu einem nutzbaren Buchenwald zu entwickeln. In diesem Bestand Segment ist ca. in 10-15 Jahren mit geringen Erntekosten freien Erlösen zu rechnen. Die aktuelle Nutzfunktion wird gesamthaft als durchschnittlich bewertet.



Abb. 9 forstlich erntereife Kiefern im Überhalt

8. Schutzfunktion:



Abb. 10 wertvoller Brut Raum für jährlich Nest bauende Vogelarten

Das gesamte Areal hat eine durchschnittliche Strukturvielfalt ausgebildet. Dieser Sachverhalt bezieht sich auf alle Bestandsschichten wie auch auf die Krautschicht. Die vorhandenen Strukturen bieten daher ein Refugium und Nahrungshabitat für jährlich nistende Kleinvogelarten. Eine auf Dauer angelegte Horst-Struktur als Brutrefugium von Taggreifvögeln (Roter Milan, u.a.), Kolkraben, Eulenarten, konnte nicht festgestellt werden. Totholzstrukturen sind gering ausgeprägt. Es ist davon auszugehen, dass im Raum zwischen den alten Überhältern eine hohe Insektenfrequenz zu erwarten ist. Fledermausarten bieten derartige Strukturen ein attraktives Jagdhabitat. Dieser Strukturvorteil trifft auch auf die Kulissen- und Saumwirkung entlang des beschriebenen Weges zu.

Die Schutzwirkung wird unter Beachtung der beschriebenen Tatbestände als durchschnittlich bewertet.

9. Erholungsfunktion:



Abb.11: Wanderweg entlang der Gutachtenfläche

Das Plangebiet wird auf ganzer Länge von einem fußläufig nutzbaren Weg tangiert. Eine direkte Durchwanderung der Waldfläche ist nicht möglich. Die einzelnen Solitäre haben am Wegesrand, aber auch die alten Überhälter auf der Gesamtfläche, markante Kronen

ausbilden können und geben dem Wald- und Wandererlebnis ästhetische Akzente. Der Erholungswert wird daher als durchschnittlich bewertet.

10. Gesamtwürdigung:

Das zu bewertende Plangebiet bildet mit seinen beschriebenen Strukturen in ein typisches Waldbinnenklima aus. Die Nutzfunktion wird mit den potenziellen Bewirtschaftungsmöglichkeiten und erntereifem Altholzüberhalt über vorherrschenden Buchenjungwuchses als durchschnittlich bewertet.

Das gesamte Waldareal hat im regionalen Vergleich auf den Ebenen der 3 Bestandschichten, sowie in der Krautzone im regionalen Vergleich eine Wald-typische Strukturvielfalt ausgebildet. Die Strukturen bieten vor allem jährlich Nest bauenden Vogelarten geeignete Brut- und Nahrungshabitate. Es ist mit einem jährlich durchschnittlichem Insektenaufkommen zu rechnen. Das Waldgebiet ist als Jagdhabitat für Fledermausarten gut geeignet. Die Schutzfunktion wird daher als durchschnittlich bewertet.

Die Erholungsfunktion der Waldfläche, erschließt sich mit dem Waldweg, der das gesamte Plangebiet direkt tangiert. Randbäume, aber auch Einzelbäume im inneren der Fläche haben mit ihren Kronen eine ästhetische Kulissenwirkung ausgebildet. Die Erholungswirkung ist daher als durchschnittlich bewertet.

Unter Beachtung der beschriebenen Aspekte bezüglich der Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktionen, wird bei einer Überführung in eine andere Nutzungsart ein Ersatzfaktor von 1,3 empfohlen.

Den formalen Waldersatzfaktor legt die zuständige Waldbehörde des Landkreises Lüneburg fest.

Heiner Rupsch Dipl. Ing. Forst

W N D

Wald und Naturschutz Dienstleistungen

Bremervörde, den 07. 08. 2024

Nutzfunktion			Stufe hier	Bemerkungen
herausragend	4			
überdurchschnittlich	3			
durchschnittlich	2		2	durchschnittliche Bestockung und Bewirtschaftsmöglichkeiten
unterdurchschnittlich	1			
Schutzfunktion				
herausragend	4			
überdurchschnittlich	3			
durchschnittlich	2		2	Brut-und jagdhabitat für jährlich Nest bauende Vogelarten - Jagdhabitat für Fledermausarten
unterdurchschnittlich	1			
Erholungsfunktion				
herausragend	4			
überdurchschnittlich	3			
durchschnittlich	2		2	Wanderweg entlang der gesamten Waldfläche
unterdurchschnittlich	1			
			Summe	6

Ergebnis (Summe : 3) 2,0

Erlassvorgabe	
Wertigkeit	Kompensationshöhe
< 2	1,0 - 1,2
≤ 2-3	1,3 - 1,7
> 3	1,8 - 3,0

Ergebnis	1	1,3	1,7	1,8	1,9	2,0	2,1	2,2	2,3	2,4	2,5	2,6	2,7	2,8	2,9	3,0
Kompensationsfaktor	1,0 - 1,2					1,3			1,4	1,5	1,6	1,7				